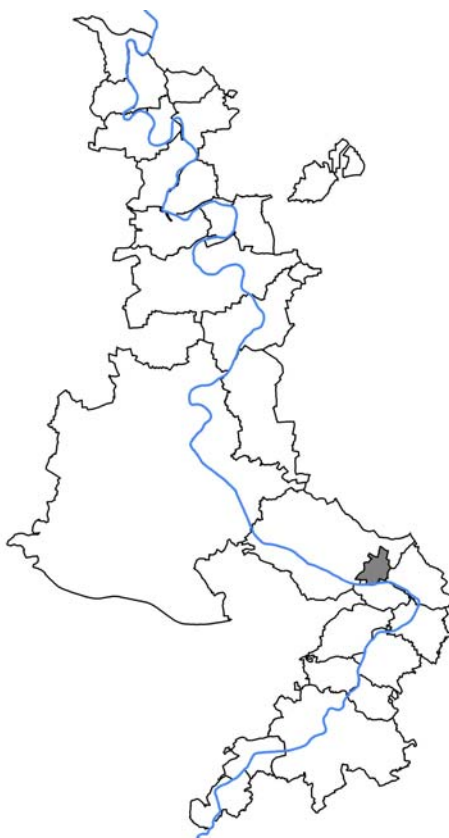
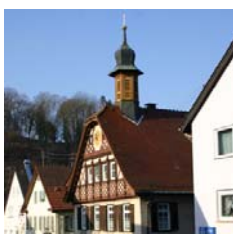


# Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

## Altbach

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

## Steckbrief und Text der Kommune



## STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

### Stadt Altbach

#### Kommunalstruktur

Kommune/ Teilorte

Einwohner\* 5745

Einpendler - Auspendler\* 1058 - 1958

Gewerbe/ Industrie Kraftwerk der ENBW, Gewerbegebiet am Neckar  
verschiedenes Klein- und Mittelgewerbe (ca. 70 % produzierendes Gewerbe,  
ca. 20 % Handel, Gastgewerbe, Verkehr)

ÖPNV Bahnanschluss, S-Bahnlinie S1, Bus (Nachtbus), Linientaxi

Schulen Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule  
weiterführende Schulen in Plochingen

Sonstiges

#### Landschaft

Gemarkungsgröße\* 3,35 km<sup>2</sup>

Beziehung zum Neckar Bahnlinie und Gewerbegebiet trennen die Gemeinde vom Neckar,  
Kühlwasserkanal am Rand vom Gewerbegebiet, Neckaraltarm am Rand vom  
Gewerbegebiet (NSG)

Landwirtschaft Landwirtschaftliche Fläche 114 ha (überwiegend Streuobstbestand)

Sonstiges

#### Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG Innerhalb des Landschaftsparks:  
NSG Alter Neckar  
LSG Alter Neckar  
LSG Schurwaldrand Altbach-Plochingen-Reichenbach

Sonstiges

\* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

**Tourismus/ Naherholung/ Kultur**

|                         |                                                                                                                                                                              |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschichte              | Altbach wurde erstmals 783 im Lorscher Codex erwähnt. Im 13. Jahrhundert erwarben die Grafen von Aichelberg den Ort, verkauften ihn aber stückweise an das Kloster Adelberg. |
| Radwege                 | Neckartalradweg                                                                                                                                                              |
| Wanderwege              |                                                                                                                                                                              |
| Naherholungsgebiete     | Heinrich-Mayer-Park (4 ha)                                                                                                                                                   |
| Sehenswürdigkeiten      | Kirchen (Ulrichskirche, Christuskirche, Heilig-Kreuz-Kirche), Altes Rathaus                                                                                                  |
| Feste/ Veranstaltungen  | Altbacher Kulturreihe                                                                                                                                                        |
| Gaststätten             | 7 Gaststätten                                                                                                                                                                |
| Übernachtung            | 1 Hotel                                                                                                                                                                      |
| Weitere touristische    | Informationszentrum vom Kohlekraftwerk (Thema Energie anschaulich erklärt), Betriebsbesichtigung möglich                                                                     |
| Infrastruktur           | Hallenbad, Bücherei, Sportanlagen, Gemeindehalle                                                                                                                             |
| Touristisches Marketing |                                                                                                                                                                              |
| Sonstiges               | Tourismus spielt fast keine Rolle in Altbach                                                                                                                                 |

**Besonderheit der Kommune**

Heinrich-Mayer-Park  
 Vernetzung vieler Grünprojekte am Neckar zusammen mit Plochingen, Deizisau und Wernau  
 gute Verbindung zwischen Ortsmitte und Neckaraltarm im Heinrich-Mayer-Park  
 Kraftwerk Altbach (preisgekrönt, da gut durchgrünt) mit Informationszentrum

## ALTBACH



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 5.745 \*  
Fläche: 3,35 km²



### STRUKTUR - LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

Die Gemeinde Altbach befindet sich in einer landschaftlich reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft am Südhang des Naherholungs- und Landschaftsschutzgebietes „Schurwaldrand“ und liegt zwischen Plochingen und Esslingen. Der Übergang zwischen den besiedelten Bereichen und dem Höhenrücken des Schurwalds wird durch großflächig angelegte Streuobstwiesen erreicht. Diese kulturhistorisch bedeutsamen Nutzungsformen besitzen ebenfalls eine Pufferfunktion zum östlich angrenzenden Plochingen. Mit Feldgehölzen gut strukturierte Ackerflächen und Streuobstwiesen prägen den Übergang an das westlich angrenzende Esslingen. Dieser wertvolle Bereich wird zusätzlich durch die im Regionalplan des Verbands Region Stuttgart ausgewiesene Grünzäsur Nr. 26 geschützt. Im Neckartal bei Altbach ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Flächen, die der Naherholung dienen, und Bereichen, die dem Naturschutz vorenthalten sind, zu verzeichnen. Beispielhaft hierfür stehen der ca. 4 ha große, am südlichen Ortsrand gelegene Heinrich-Mayer-Park und das Naturschutzgebiet „Alter Neckar“. Während die Parkanlage gute Bezüge und direkte Zugänge an das Ende des Altneckarabschnitts bietet, stellt das Naturschutzgebiet „Altneckar“ ein seltenes Relikt früherer Flussgeschichte und Lebens- und Rückzugsraum für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten dar.

### STRUKTUR - SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

Durch Altbach führt die Filstalbahn (Stuttgart-München) mit den nächstgelegenen Anschlüssen in Plochingen oder Esslingen. Altbach profitiert zudem durch den Anschluss an die Linie S 1 im Stuttgarter S-Bahnnetz. Südlich des Neckars ist eine Anbindung an die B 10 gegeben, welche direkt am Neckar verläuft. Die trennende Wirkung der Bahntrasse und des Neckaraltarms zwischen den Wohngebieten zu den verhältnismäßig großen Gewerbe- und Industriezonen auf der Neckarinsel, wertet das Wohnumfeld auf und wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus. Das Kohlekraftwerk Altbach / Deizisau ist dennoch eine weit über die Gemeindegrenze hinaus sichtbare Landmarke der Moderne, bei der trotz der Dimension auf ein gutes äußeres Erscheinungsbild geachtet wurde.

Besonderen Wert wurde in Altbach auf eine qualitativ hochwertige Verbindung der attraktiv gestalteten Ortsmitte zum Heinrich-Mayer-Park und somit auch zum Neckaraltarm gelegt. Die Verbindung zeichnet sich in erster Linie durch abwechslungsreich gestaltete Gewässerläufe aus. Ergänzt wird diese Verbindungsachse durch eine Brunnenanlage und einer gestalterisch aufgewerteten Unterführung zum Heinrich-Mayer-Park.

\* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBER, DATEN 2006)

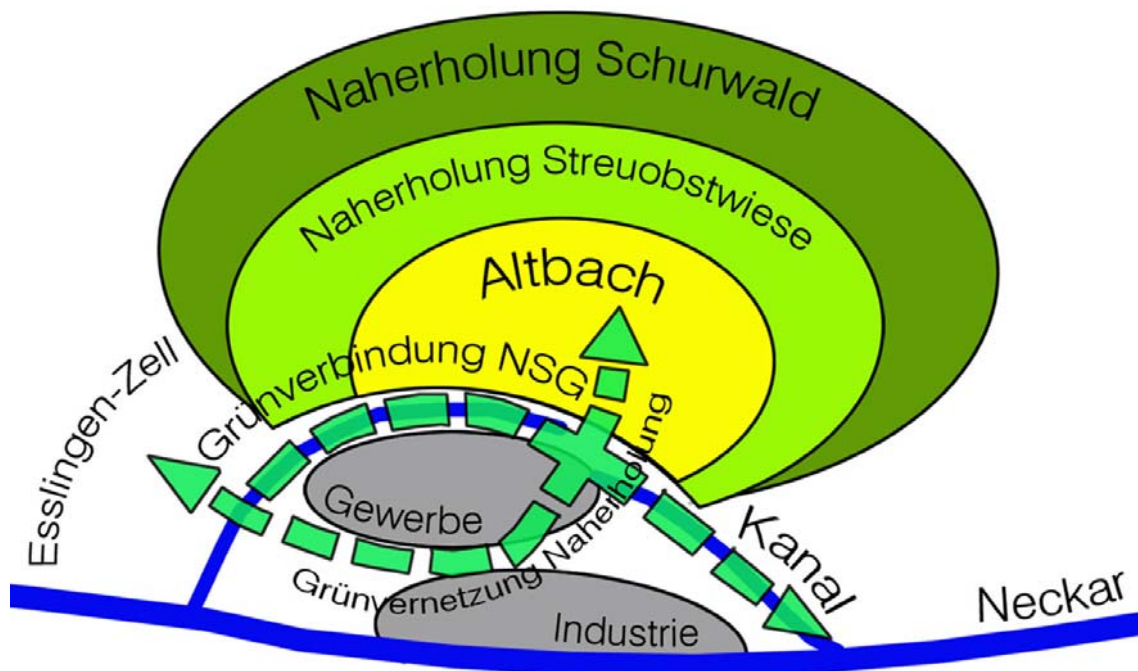
### MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Die im Masterplan vorgeschlagenen Maßnahmen beziehen sich größtenteils auf Inhalte der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“, einer Ideensammlung für die Entwicklung der „grünen Infrastruktur“ der Kommunen zwischen Altbach und Wernau. Das Altbacher Entwicklungskonzept sieht vor allem Projektvorschläge in der Neckaraue bzw. auf der Neckarinsel südlich der Bahntrasse vor. Einzig der Lückenschluss des aktuell noch nicht komplett durchgängigen Gewässerlaufs von der Ortsmitte Richtung Neckar überwindet die Bahntrasse und wertet die Verbindung zwischen Siedlung und Neckar deutlich auf.

Die meisten Maßnahmenvorschläge auf der Neckarinsel konzentrieren sich auf die Verbesserung der Freiraumstruktur und der Grünvernetzung. Die so genannte „Grüne Spange“ fasst das Gewerbegebiet auf dem Gewinn „Ghai“ ein und definiert deren Ränder. Der südliche Rand wird zu einem grünen Korridor ausgebildet, bei dem eine Baumallee genügend Raum für den Neckartalradweg schaffen soll. Der Bereich am „Alten Neckar“ bis zum Gewinn „Heugeleswiesen“ dient ebenfalls der Grünvernetzung, wobei hier der Naturschutz und die Förderung der Auenstrukturen im Vordergrund stehen.

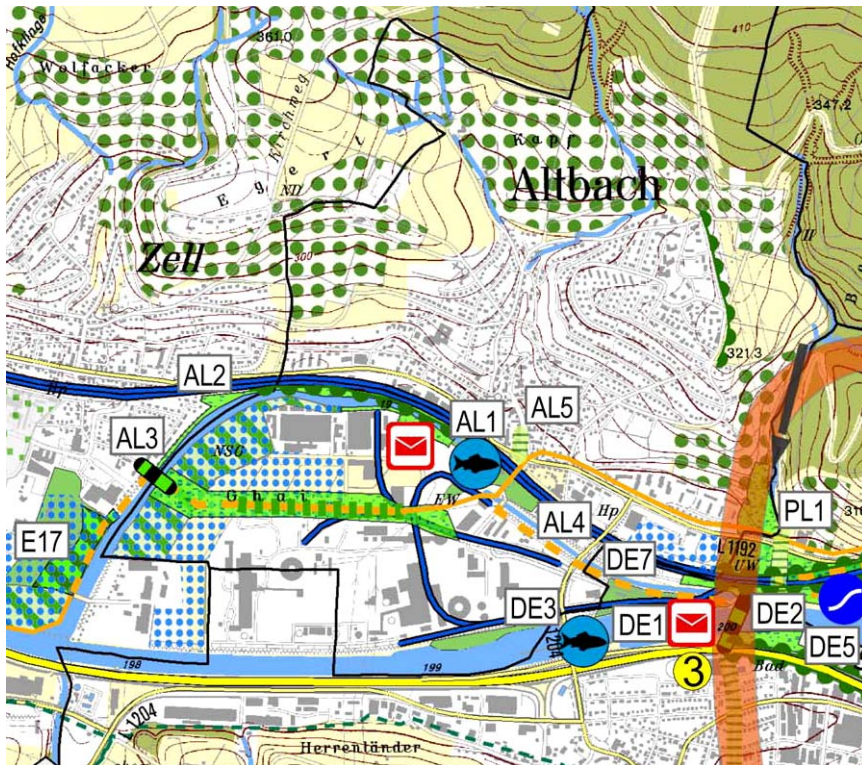
Verbindende Elemente verbessern die Durchgängigkeit. Unter diesem Motto soll die parallel zum Industrieneckar verlaufende Erholungswegachse gestärkt werden. Dies wird hauptsächlich durch eine Alternativroute des Neckartalradwegs erreicht, der zukünftig mehr Bezüge zum Neckar aufweisen soll. Über eine direktere und attraktivere Routenführung soll er bestehende und unterfrequentierte Erholungswege am Kühlwasserkanal nutzen, um wieder auf den bestehenden Neckartalradweg im Heinrich-Mayer-Park anzuschließen. Diese Projektidee würde positive Synergien bei einer Realisierung des Deizisauer Neckarstegs erfahren. Eine weitere Maßnahme, welche die Durchgängigkeit der Naherholung fördert, ist der vorgesehene Fußgängersteg nach Esslingen-Zell.

Das im Heinrich-Mayer-Park geplante Verbindungsgerinne zwischen dem Kraftwerkskanal und dem „Alten Neckar“ besitzt überregionale Bedeutung und deshalb auch höchste Priorität in Altbach. Es soll in erster Linie die ökologische Durchgängigkeit zwischen Kraftwerkskanal und Neckaraltarm wieder herstellen. Zusätzlich erfüllt es auch anthropogene Nutzungsansprüche wie z. B. Zugänglichkeit und Erlebbarkeit und wertet somit auch nachhaltig die Aufenthaltsqualität im Heinrich-Mayer-Park auf.





## AUSSCHNITT MASTERPLAN ALTBACH (Maßstab 1:25000)



### Projekte

- AL 1    Ökologische Durchgängigkeit Neckaraltarm
- AL 2    Grüne Spange „Alter Neckar“
- AL 3    Neckarsteg „Alter Neckar“
- AL 4    Alternativroute-Neckartal-Radweg
- AL 5    Erweiterung innerstädtischer Gewässerlauf

## Projektdatenblätter der Projekte





## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Ökologische Durchgängigkeit Neckaraltarm

## Projekt – Nr.

AL1

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Stadt

Altbach

## Lage auf der Gemarkung

Im Heinrich-Mayer-Park zwischen dem Altneckar und dem ehemaligen Kraftwerkskanal / Kühlwasserkanal

## Maßnahme

Bau eines Verbindungsgerinnes

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Zwischen dem Altneckar und dem ehemaligen Kraftwerkskanal besteht nur ein Regelbauwerk, welches 1-2 m³/s in den Altneckarbereich im Heinrich-Mayer-Park leitet. Eine ökologische Durchgängigkeit ist nicht gegeben.

In der Parkanlage ist der Altneckar auf 50 m gestaltet, besitzt einen reichhaltigen Gehölzbewuchs mit relativ guten ökomorphologischen Strukturen.

Neben dem verrohrten Schlierbach mündet ebenfalls der Altbach über Kaskaden in den Altneckar.



Abb.1: Aktuelle Trennung zwischen Altarm und Kühlwasserkanal (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)



Abb.2: Heinrich-Mayer-Park

Planung:

Bau eines naturnah gestalteten Verbindungsgerinnes am rechten Ufer des Kühlwasserkanals, unmittelbar nach der Brücke „Neckarstraße“ mit unterschiedlich strukturierten Zonen für wechselnde Fließverhältnisse und großem Habitatreichtum mit einer intensiven Wasser-Land-Verzahnung. Die Herstellung von flachen Aufweitungsbereichen als Laichplatz für Kieslaicher ist ebenso wie der Einbau von größeren Steinen am Einlaufbereich ein Beispiel hierfür. Die Errichtung von diversen kleinen Brückenbauwerken dient zur Überwindung der Erholungswege im Heinrich-Mayer-Park. Die Ufersicherung sollte mit ingenieurb biologischen Bauweisen gestaltet werden. Dies könnte beispielsweise mit Holzgrünschwelen oder neuen, standortgerechte Baum- und Strauchpflanzungen erzielt werden.

Die Förderung der Erlebbarkeit und des Zugangs zum Gewässer durch Platzierung von im Gelände geneigten Steinzeilen soll einen Brückenschlag zwischen ökologischer Funktionalität und den Erfordernissen einer innenstadtnahen Parkanlage herstellen. Zur Realisierung dieser Maßnahmenvorschläge bedarf es der Verlegung der Altbachmündung in den Altneckar.

Um eine Lockströmung zu erzeugen, muss der Mündungsbereich zwischen Neckaraltarm und dem „Industrieneckar“ verengt werden.



Abb.4: perspektivische Darstellung des Verbindungsgerinnes (Bildquelle: Achim Mende)

## Ziel

Wiederherstellung der ökologischen Gewässerdurchgängigkeit, die im Vergleich zu der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Stauhaltung Deizisau relativ günstig wäre;  
 erfüllt Erfordernisse aus naturschutzfachlicher Sicht und aus anthropogenen Erfordernissen gleichermaßen;  
 besitzt entscheidende Bedeutung für die Durchgängigkeit;  
 wertet den bestehenden Heinrich-Mayer-Park qualitativ auf;  
 harmoniert vor allem mit dem Projektvorschlag AL 5 (Erweiterung innerstädtischer Gewässerlauf) und ist dadurch als Identität fördernde Maßnahme zu betrachten;

---

## Umsetzung

kurz- bis mittelfristig

## Stand der Planungen

bestehendes Wasserrechtsgesuch (GEITZ + PARTNER, 2006) und Stellungnahme zur Sedimentationsproblematik (WIEPRECHT, INSTITUT FÜR WASSERBAU, 2006)

## Kostenschätzung

ca. 700.000,- €

## Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

---

## Bemerkungen

- hoher Zielerreichungsgrad soll durch Mitwirkung verschiedenster Fachleute erreicht werden (Landschaftsarchitekturbüro Geitz + Partner, Dr. Kappus, Prof. Dr. Wieprecht vom Institut für Wasserbau der Universität Stuttgart, Untersuchungen im Rahmen von IKoNE)
- Dynamisierung der Wassermenge mit EnBW besprochen, um wieder eine natürliche Rhythmik herzustellen
- wäre wegweisend, da bisher noch keine derart optimierte Verbindungsstrecke am Neckar existiert (GEITZ + PARTNER, 2006, Wasserrechtsgesuch). Es besteht bereits eine wasserrechtliche Genehmigung. Somit besitzt dieser Maßnahmenvorschlag überregionale Bedeutung und könnte als Starterprojekt für den Landschaftspark Neckar fungieren
- Grundstückseigentümer: EnBW B.-W. (Verbindungsgerinne), WSA Stuttgart (Altarm)
- handelt sich gemäß der „Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung der ökolog. Durchgängigkeit im Neckar“ (RP Stuttgart) um ein Gemeinschaftsprojekt von Europa Interreg III und Artery, sowie vom Verband Region Stuttgart und IKoNE

---

## Ansprechpartner

Herr Dangel, Ortsbaumeister Altbach  
 Tel.-Nr.: 07153-7007-2

## Quellen

Landschaftsarchitekturbüro Geitz + Partner, Wasserrechtsgesuch  
 Institut für Wasserbau, Stuttgart, Stellungnahme zur Sedimentationsproblematik  
 Reg.präsidium Stuttgart, Machbarkeitsstudie zur Wiederherstellung der ökolog. Durchgängigkeit im Neckar“



## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Grüne Spange „Alter Neckar“

## Projekt – Nr.

AL2

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Stadt

Altbach

## Lage auf der Gemarkung

Bereich zwischen Kraftwerksgelände und dem nördlich davon liegenden Bahnareal; Bereiche am „Alten Neckar“ bis zum Heinrich-Mayer-Park

## Maßnahme

Herstellung eines Grünvernetzungsconzeptes

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Radweg verläuft stellenweise auf unmarkierter, öffentlicher Straße. Es besteht eine Baumreihe, die Richtung Altneckar führt. Oftmals ist das Gewerbegebiet nicht eingegrünt und besitzt zerstückelten Charakter. Im westlichen Bereich befindet sich das NSG „Alter Neckar“ (1.141) mit einer Fläche von ca. 21,3 ha. Der Altarm des Neckars ist ein seltenes Relikt früherer Flussgeschichte, Brut- und Lebensraum, sowie Rückzugsgebiet für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Vögel); über weite Strecken schließen direkt intensive Nutzungen und zum Teil bauliche Anlagen an das Gebiet an. Zusätzlich sind die Ufer teilweise durch Hybrid-Pappeln bestell.



Abb.1: Aktuell besteht kein separater Fahrradweg



Abb.2: Der Altneckar zwischen Altbach und Esslingen

Planung:

Herstellung einer Grünvernetzung zwischen dem Heinrich-Mayer-Park und dem Gewann „Heugeleswiesen“ als grüner Korridor. Grüneinbindung und Umrahmung des Kraftwerksgeländes und Abschluss des Gewerbegebietes „Ghai“. Konzeption einer Freianlage als Grünvernetzung, die aber auch Erschließungsfunktionen übernehmen soll. Verbesserung der Radweganbindung Richtung Esslingen durch Abrücken von der befahrenen Straße und Herstellung einer Baumallee durch Ergänzung der bestehenden Baumreihe. Besitzt darüber hinaus eine

Zugangsfunktion zum „Alten Neckar“ und zum geplanten Fußgängersteg (AL 3, Neckarsteg „Alter Neckar“). Erhaltung der vorhandenen Grünvernetzung am „Alten Neckar“. Nachhaltige Weiterführung und Stärkung des NSG und der bestehenden Retentionsfläche. Ersetzen standortfremder Gehölze durch einheimische, standortgerechte Gehölze (Esche, Ahorn, Erle etc.).



Abb.3: Möglicher Verlauf eines Radweges (Quelle: Sem. LP, HfWU Nürtingen, WS 05/06)



Abb. 4: Schematische Darstellung der „Grünen Spange“ (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)





Abb.5: Perspektivische Darstellung für den Film „Landschaftspark Neckar“ (Quelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

Sicherung von Freiräumen am Neckar. Dies kann durch relativ kostengünstige Maßnahmen mit positivem Effekt für die Naherholungsfunktion, dem Schutz und der Sicherung der Grünzäsuren zwischen den Siedlungen erreicht werden;

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume;

Die Eingrünung / Aufwertung von Gewerbe- und Industriegebieten am Neckar ist ein bedeutender Baustein zur Aufwertung des Neckartalradweges, gerade in Verbindung mit der Projektskizze AL 4 (Freizeitweg-Alternativroute) und AL 3 (Neckarsteg „Alter Neckar“) sind positive Synergieeffekte zu erwarten;

## Umsetzung

mittelfristig (bis 2010)

## Kostenschätzung

keine Angaben

## Stand der Planungen

Vorplanung

## Schwerpunktprojekt der Kommune

-

## Bemerkungen

- entspricht weitgehend der Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“, Altbach 2
- Aufstellung von Bebauungsplänen notwendig
- Grundbesitz: knapp die Hälfte der Flächen befindet sich bereits in Gemeindebesitz, die andere Hälfte der Flächen befinden sich in Privateigentum und müssen noch erworben werden
- Entwurfs- und Ausführungsplanungen sind noch notwendig
- Schaffung von Planungs- und Baurecht (u.a. wasserrechtliches Verfahren)



---

### **Ansprechpartner**

Herr Dangel  
Ortsbaumeister Altbach  
Tel.-Nr.: 07153-7007-2

### **Quellen**

Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“, 2003  
Ideenstudie Euronatur, 2004

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Neckarsteg „Alter Neckar“

## Projekt – Nr.

AL3

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Stadt

Altbach  
Esslingen a. N.

## Lage auf der Gemarkung

NSG „Alter Neckar“ zwischen Esslingen-Zell und Altbach („Heugeleswiesen“)

## Maßnahme

Bau eines Fußgängersteiges über den Neckaraltarm

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Zwischen Esslingen-Zell und dem Altbacher Gewann „Heugeleswiesen“ besteht aktuell keine Verbindung. Flussabwärts besteht erst am Mündungsbereich des Altneckars in den Neckar eine Brücke. Flussaufwärts existiert eine weitere Verbindung in Form einer aufgewerteten Unterführung zwischen dem Heinrich-Mayer-Park und den Siedlungsbereichen von Altbach.

Zwischen beiden Verbindungselementen liegen ca. 1,9 km.



Abb.1: Blick über den Altneckar



Abb.2: Die Distanz der beiden rot dargestellten Verbindungselemente verdeutlicht die Notwendigkeit eines Fußgängerstegs  
(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

### Planung:

Herstellung eines Steges über den Neckaraltarm. Anbindung an den bestehenden Radweg (Neckartalradweg verläuft südlich als auch nördlich des geplanten Stegs). Naturverträgliches Einfügen der Wegeverbindung in das NSG „Alter Neckar“.

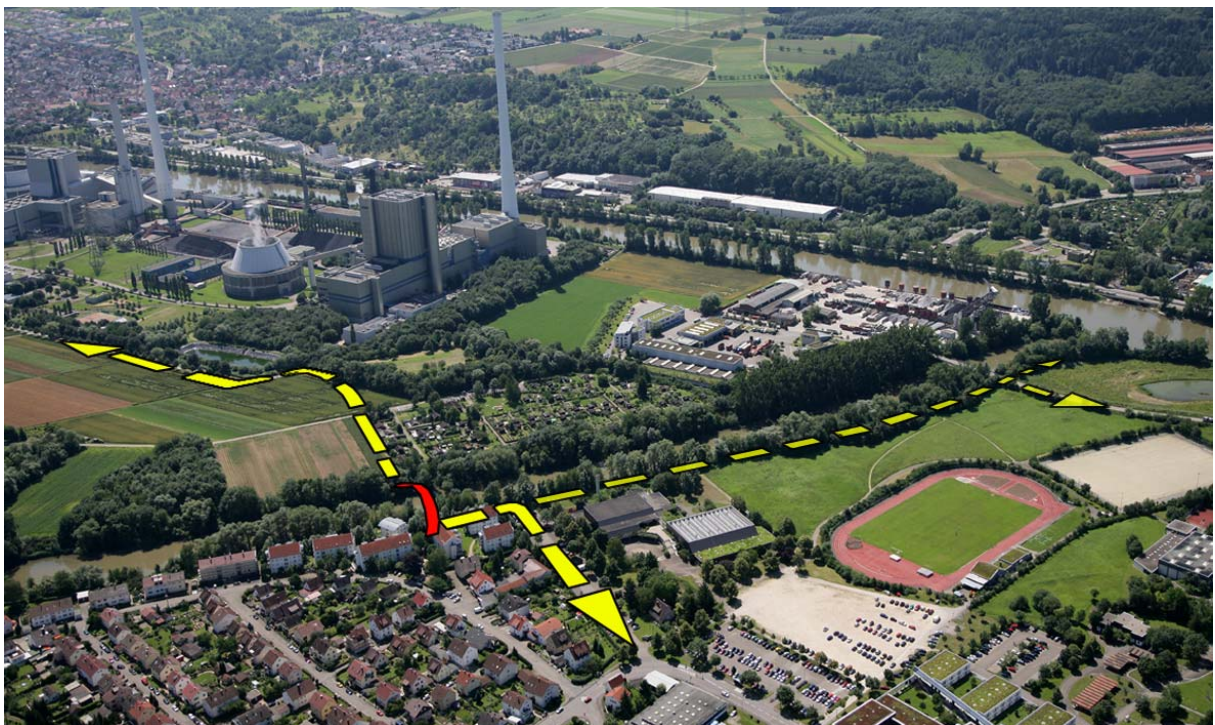


Abb.3: rot dargestellt präsentiert sich der geplante Steg. Die gelben Pfeile zeigen die neuen Wegeverbindungen (Bildquelle: Achim Mende)

### Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, die sich zusätzlich positiv auf das Wohnumfeld in Esslingen-Zell auswirkt;  
Verbesserung der Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete;

### Umsetzung

mittelfristig (bis 2010)

### Kostenschätzung

keine Angaben

### Stand der Planungen

Vorplanung

Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

---

## Bemerkungen

- stellte ursprünglich eine notwendige Verbindung über den Neckartalraum im Zuge der Radwegevernetzung vom Heinrich-Mayer-Park Richtung Esslingen-Zell dar. Mittlerweile ist aber ein Alternativweg des Neckartalradweges im Mündungsbereich des Neckaraltarmes entstanden. Trotzdem trägt der Steg weiterhin positiv zur örtlichen Vernetzung von Esslingen-Zell mit den Naherholungsgebieten bei
- es sollte eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung durchgeführt werden, da das bestehende Naturschutzgebiet durch das Bauvorhaben erheblich beeinträchtigt werden kann. Zusätzlich kritisieren Verbände dieses Vorhaben. Es steht jedoch für den Gesamtbereich die Pflege des Landschafts- und Naturschutzes mit Integration der bestehenden Freizeit- und Vereinsnutzung im Vordergrund. Der Projektvorschlag besitzt jedoch eine geringere Priorität als andere Brücken- Stegplanungen im Untersuchungsraum, da die vernetzende Grundidee mit der Verlegung des Neckartalradweges bereits gelöst wurde
- kommunenübergreifendes Projekt, da es ebenfalls die Esslinger Gemarkung betrifft. Koordination mit der benachbarten Kommune im Zuge weiterer Planungen erforderlich
- Bebauungsplan und wasserrechtliche Genehmigung notwendig
- Grunderwerb für den Steg und die erforderliche Wegeverbindung liegt bei ca. 2.500 m<sup>2</sup>
- Entwurfsplanung notwendig
- entspricht der Projektskizze Altbach 3 des „Grünprojekts Neckarknie“

---

## Ansprechpartner

Herr Dangel  
Ortsbaumeister Altbach  
Tel.-Nr.: 07153-7007-2

Herr Lillich  
Grünflächenamt Esslingen  
Tel.-Nr.: 0711-3512-2256 oder 2374

## Quellen

Projektskizze „Grünprojekt Neckarknie“, 2003  
Ideenstudie Euronatur, 2004



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Alternativroute-Neckartal-Radweg

### Projekt – Nr.

AL4

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Esslingen

### Stadt

Altbach

### Lage auf der Gemarkung

ab etwa der Mitte des Kraftwerkkanaals bis zum Heinrich-Mayer-Park

### Maßnahme

Herstellung eines Fluss begleitenden Freizeitweges

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

#### Istzustand:

Aktuell verläuft der offizielle Neckartal-Radweg zwischen Wernau und Plochingen entlang der L 1250 zum Brückenwasen und weiter in Richtung des verbindenden Fußgängerstegs nach Plochingen.

Vom Fußgängersteg führt der Neckartal-Radweg in die Plochinger Innenstadt. Er führt aktuell ausschließlich durch die Plochinger Fußgängerzone an die nördlichen Neckarhänge. Von dort verläuft er über eine gut ausgebaute Strecke entlang der L1192 nach Altbach. Von dort verläuft er über den Heinrich-Mayer-Park durch das Gewann „Ghai“ entlang einer von LKWs stark frequentierten Straße, um kurz darauf erst wieder auf den Neckar zu treffen. Auf einer Strecke von 7,31 km verlässt der Neckartal-Radweg dabei den Neckar und trifft erst an der Altbacher Altarmschlinge wieder auf den Fluss.



Abb.1: Aktuelle Neckartalradwegverbindung zwischen dem Ortskern Altbachs und dem Heinrich-Mayer Park

Planung:

Bereits ab der Neckarbrücke der L1207 bei Wernau soll der Neckartalradweg zukünftig auf dem Neckardamm Richtung Landschaftspark Bruckenwasen verlaufen. Ab der Plochinger Gemarkungsgrenze sollte er auf dem bereits bestehenden, gut ausgebauten Freizeitweg des ehemaligen Landesgartenschau Geländes weiter auf dem Damm, vorbei am Umweltzentrum Neckar/Fils, zum Fußgängersteg nach Plochingen geführt werden.

Entlang des Neckars soll das Ufer flussabwärts Richtung Otto-Konz-Brücke naturnäher umgestaltet und gegliedert werden (PL3, Neckarufergestaltung / Verlängerung Bahnstegunterführung). Dabei sollte auch genügend Platz für eine am Neckar verlaufende Alternativroute geschaffen werden. Am „Hafenkopf“ bei der Otto-Konz-Brücke sollte eine Rampe auf das Bauwerk führen\*. Die Radwegalternativroute sollte die Brücke nutzen, um an die Bereiche nördlich der Gleisanlagen anzuschließen. Mittels einer zweiten Rampe könnte das nördliche Gewerbegebiet im Bereich der Fabrik- bzw. Eisenbahnstraße erreicht werden. Von dort würde die Route entlang eines „Grünen Korridors“ (PL2a, Umstrukturierung Güterbahnhof, Industrie- und Hafenareal) zwischen der L 1192 und dem Bahnareal Richtung Altbach führen. Der Projektvorschlag PL1 (Grünverbindung Schurwald) sieht den Bau einer Unterführung vor, welche den Neckartal-Radweg an die rechtsufrige Deizisauer Uferpromenade und somit auch wieder an den Neckar führen würde. Von dort aus kann ein bestehender, schwach frequentierter Erholungsweg genutzt werden, um an den ehemaligen Kraftwerkskanal in Altbach zu gelangen, von wo aus er kurz darauf auf den bestehenden Neckartal-Radweg im Heinrich-Mayer-Park trifft. Von dort aus sollte der Neckartal-Radweg über das Gewann „Ghai“ abseits der Straße durch eine Allee (zwischen einer bestehenden und einer neu zu pflanzenden Baumreihe) geführt werden. Dieser Wegverlauf sollte über den geplanten Neckarsteg Altbach (AL 3) verlängert werden, um eine direkte Anbindung an Esslingen-Zell zu ermöglichen. Von dort aus könnte eine sinnvolle Wegeverbindung entlang des Ufers des Altneckars wieder Anschluss an den bestehenden Neckartal-Radweg finden.

|                                            |             |
|--------------------------------------------|-------------|
| Gesamtlänge der Alternativroute nach PL2a: | ca. 6,79 km |
| Gesamtlänge der Alternativroute nach PL2b: | ca. 7,21 km |
| Länge auf Altbacher Gemarkung:             | ca. 2 km    |



Abb.2: Zukünftige Streckenführung des Neckartalradweges nach Altbach



Abb.3: Abzweigung nach Altbach im Bereich der Deizisauer Neckarpromenaden

\* eine visionäre Variante (PL2b) beschäftigt sich auch mit Fortführung des Weges entlang des Hafens und einer revitalisierten Neckarschlinge. Dort könnte ebenfalls parallel ein grüner Korridor entstehen, der Raum für eine Alternativroute offen lässt. Diese würde entlang des Kanalstichs und dem Plochinger Yachthafen verlaufen und schließlich an der rechtsufrigen Deizisauer Neckarpromenade anschließen.



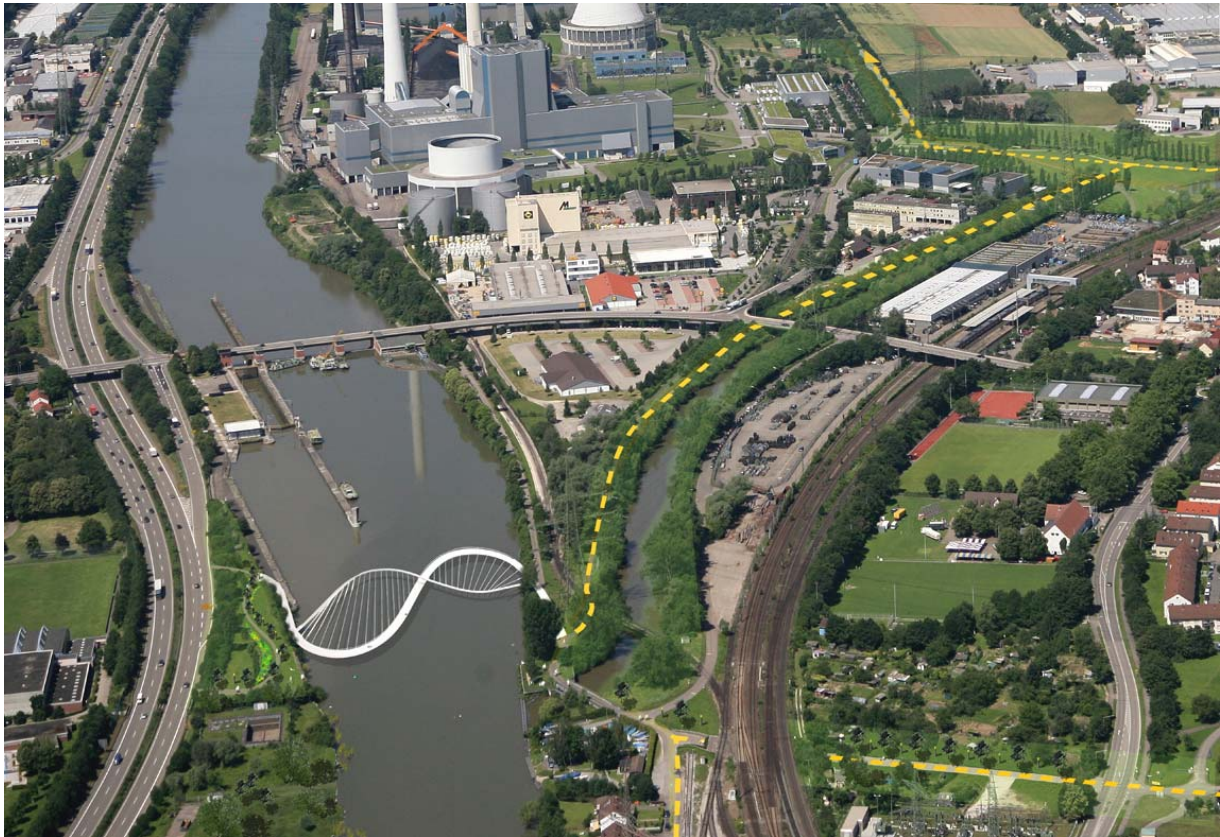


Abb.4: Zukünftige Trasse des Neckartalradweges aus der Vogelperspektive (Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

## Ziel

Erhebliche Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus;  
 Großprojekt, welches die Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete zwischen dem Bruckenwasen, dem Filstal und dem Heinrich-Mayer-Park in Altbach erst richtig ermöglicht;  
 hilft dabei die „Marke Neckar“ als Imagerträger der Region zu festigen;  
 verknüpft neben den bestehenden Naherholungsflächen zusätzlich die potenzielle Adresse PL2b (Umstrukturierung mit der Gestaltung eines Inselkopfs) und die bestehenden Adressen „Deizisauer Neckarpromenade“ und den Heinrich-Mayer-Park in Altbach miteinander. Darüber hinaus verknüpft er die bestehenden Höhenzüge auf der linken und rechten Neckarseite;  
 wichtiges Projekt, vor allem in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen PL1 (Grünverbindung Schurwald), PL2 (Umstrukturierung Güterbahnhof, Industrie- und Hafenareal), PL3 (Neckarufergestaltung / Verlängerung Bahnstufunterführung), DE1 (Aufwertung bestehende Adresse links- und rechtsufrig), DE2 (Fußgängersteg Deizisau) und nicht zuletzt AL2 (Grüne Spange alter Neckar).

## Umsetzung

bei Realisierung der Projektvorschläge (PL1, 2 und 3)  
 relativ kurzfristig, ansonsten mittel- bis langfristig

## Kostenschätzung

keine Angaben

## Stand der Planungen

Idee, wurde aber auch ansatzweise schon  
 in der Projektskizze „Grünprojekt Neckar-  
 knie thematisiert

## Schwerpunktprojekt der Kommune

-

---

## Bemerkungen

- betrifft neben Wernau, Plochingen und Deizasau noch die Kommune Altbach
  - besteht bereits, so dass er kostengünstig durch bauliche und grüngestalterische Maßnahmen aufgewertet werden kann
  - könnte unterstützend auf die Realisierung von anderen Projekten (AL2 und AL3) wirken
  - entspricht weitgehend der Projektskizze Altbach 4
  - alle Flächen sind im Grundbesitz der Kommune. Ein Grunderwerb ist nicht erforderlich
- 

## Ansprechpartner

Herr Dangel  
Ortsbaumeister Altbach  
Tel.-Nr.: 07153-7007-2

## Quellen

Planskizze „Grünprojekt Neckarknie“  
Planstatt Senner, Überlingen

## Priorität für den Landschaftspark

sehr hoch

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

## Name

Erweiterung innerstädtischer Gewässerlauf

## Projekt – Nr.

AL5

## Plan

1244/MM

## Landkreis

Esslingen

## Stadt

Altbach

## Lage auf der Gemarkung

nördlich der Esslinger Straße, entlang der westlichen Bachstraße

## Maßnahme

Erweiterung bzw. Realisierung des dritten Abschnitts des bestehenden innerstädtischen Gewässerlaufs

## Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Aktuell wird der Altbach ab den nördlichen Wohngebieten verdolt durch den Ort geführt und wird erst wieder ab dem Heinrich-Mayer-Park offen gelegt. Dort mündet er über Kaskaden in den Neckaraltarm. Es besteht auch langfristig kaum eine Chance den Namen gebenden Bach innerstädtisch offen zu legen. In Anlehnung an den Altbach wurde jedoch ein künstlicher Gewässerverlauf angelegt, der optisch eine hervorragende Verbindung zwischen dem Ortskern und dem Neckar herstellt.

Dies liegt vor allem an der konsequenten Ausrichtung der Planung, die im Ortskern beginnt, eine meist durchgängige, erkennbare Qualität entlang der Bachstraße liefert. Das Thema „Gewässerlauf“ wurde in 3 Abschnitte unterteilt, wobei die ersten beiden Abschnitte bereits realisiert wurden. Das Konzept meistert ebenfalls die Überwindung der Esslinger Straße durch die Aufwertung der bestehenden Unterführung, an deren Eingang das Thema „Wasser“ durch einen Brunnen wieder aufgegriffen wurde, problemlos. Ab dort führt wie bereits oben beschrieben der Altbach über Kaskaden in den Neckar.

Der aktuell einzige Makel besteht in einer Baulücke, die sich nördlich der Esslinger Straße und westlich der Bachstraße befindet und momentan als Parkplatz genutzt wird.



Abb.1 und 2: Der qualitative Unterschied zwischen der östlichen, bereits sanierten Bachstraße und der westlichen Bachstraße wird auf einen Blick deutlich





Abb.3 und 4: innerhalb einer kurzen Distanz verändert der Gewässerlauf seine Formensprache und seine Wasseroberfläche

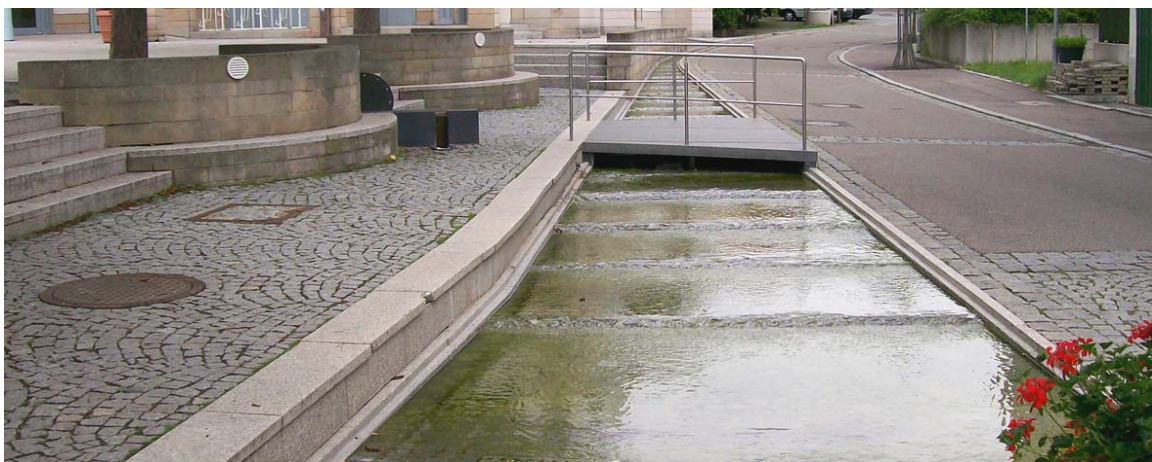


Abb. 5: Abwechslungsreich präsentiert sich die Aufweitung des schmalen Laufs. Die Brücke führt Richtung gestalteter Ortsmitte



Abb. 6: Pflastersteine sorgen für die geriffelte Wasseroberfläche und erzeugen Spannung





Abb.7: Die neu gestaltete Unterführung überträgt die Gestaltungsqualität auf die andere Seite der Esslinger Straße und überträgt mit dem Brunnen auch das Thema Wasser Richtung Altbachmündung im Heinrich-Mayer-Park



Abb.8: Nach der Unterführung wird der bis eben verdolte Altbach über Kaskaden in den Neckaraltarm geleitet

Planung:

Die oben gezeigte Gestaltungsthematik des verbindenden Gewässerlaufs sollte auf den in Abbildung 9 dargestellten Bereich übernommen werden. Die Fortführung des Gewässerlaufs sollte dabei mit der Umgestaltung des linksseitigen Parkplatzes einhergehen.

Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung von Stadtplanern soll ein städtebauliches Konzept entwickelt werden, welches behindertengerechtes und barrierefreies Wohnen und eine Platzgestaltung beinhalten soll. Die nördlich des provisorischen Parkplatzes befindlichen Gebäude sollten in die Planung integriert werden. Im Zuge der Umsetzung dieser Planung wird die Entwicklung des dritten Abschnitts des Gewässerlaufs angegangen, der in den städtebaulichen Entwurf gestalterisch integriert werden sollte, jedoch auch die Formensprache / Materialwahl der Gewässerlaufabschnitte 1 und 2 wieder aufgreifen sollte.



Abb.9: Auf der Fläche des provisorischen Parkplatzes soll ein städtebauliches Konzept verwirklicht werden, welches die Ausführung des dritten Abschnitts des künstlichen Gewässerlaufs beinhalten soll

**Ziel**

Verbesserung der Verbindung zwischen Ortskern und dem Neckar durch Aufwertung des innerstädtischen Wohnumfeldes;

Umnutzung von Brachflächen;

Stärkung der Identität der Altbacher Bevölkerung mit Ihrer Gemeinde und dem Namen gebenden Bach;

Herstellung eines durchgängigen Konzepts;

positive Synergieeffekte sind mit dem unweit entfernten Projektvorschlag AL1 (ökologische Durchgängigkeit Altarm) zu erwarten

**Umsetzung**

kurzfristig (je nach Realisierungsstand des Bebauungsvorhabens)

**Stand der Planungen**

Vorplanung



### Kostenschätzung

keine Angabe

### Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

---

### Bemerkungen

- betroffene Grundstücke sind bereits Eigentum der Gemeinde Altbach
  - wertet zusätzlich die Verbindung zu den höher gelegenen Naherholungsgebieten, den Streuobstflächen, auf
- 

### Ansprechpartner

Herr Dangel  
Ortsbaumeister Altbach  
Tel.-Nr.: 07153-7007-2

### Quellen

Kommune

## Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000





